



30. August 2017

Postulat

von Walter Anken (SVP)
und Samuel Balsiger (SVP)

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, welche öffentlichen Plätze durch Poller oder andere geeignete Hindernisse vor Terroranschlägen mit Fahrzeugen geschützt werden sollen.

Begründung:

Europa wird von einer Terrorwelle erschüttert. Innerhalb relativ kurzer Zeit verübten Islamisten mehr als 35 Anschläge und töteten dabei hunderte Menschen. Unter anderem in London, Berlin, Nizza, Stockholm und zuletzt nun auch in Barcelona wurden Attentate mittels Fahrzeugen ausgeführt.

Nach dem Terroranschlag in Barcelona veröffentlichten die spanischen Medien ein Polizeidokument, wonach zwei Attentäter im Dezember 2016 in Zürich waren und hier den Umgang mit Sprengstoff übten. Diese Information stammt von einer Anti-Terror-Einheit der spanischen Behörden. Im Versteck der Terrorzelle wurden auch ein Sprengstoffgürtel sowie 120 Gasflaschen entdeckt, die für einen viel grösseren Anschlag bereitstanden.

Gemäss dem Jihadismus-Experten Kurt Pelda soll es schon früher Verbindungen zwischen Barcelona und Zürich gegeben haben. Demnach sollen Leute aus der Zürcher An-Nur-Moschee auch in Barcelona gewesen sein und es soll dort zu Kontakten mit der lokalen islamistischen Szene gekommen sein. Die Zürcher Salafisten-Szene sei ausgeprägt, so der Experte weiter. Das bestätigt auch der Schweizer Nachrichtendienst, der gesamthaft rund 500 potentielle Jihadisten auf dem Radar hat.

Es ist höchste Zeit, in der Stadt Zürich darüber zu beraten, welche Schutzmassnahmen vor dem Terror ergriffen werden können. Alle Verantwortungsträger müssen nun zusammenstehen und zusammenarbeiten. Es gilt, unsere freie Gesellschaft gegen den radikalen Islamismus zu verteidigen. Es geht hier um unsere Sicherheit und dafür ist es gerechtfertigt, gewisse bauliche Einschränkungen zu akzeptieren. Auch andere europäische Städte sind dabei, Poller oder andere geeignete Hindernisse zu installieren, um ihre Bevölkerung vor Terroranschlägen mit Fahrzeugen zu schützen.